

Döppersberg? Wir wollen's wissen! Wir unterstützen den Antrag!

Sammelantrag nach dem Informationsfreiheitsgesetz des Landes NRW (IFG NRW) Informationen bezüglich des Umbaus am Döppersberg

**Sehr geehrter Herr Jung,
sehr geehrte Damen und Herren,**

hiermit beantrage ich von der Stadt Wuppertal und in Vertretung der in der Anlage aufgeführten Antragsteller/innen gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 IFG NRW die Weitergabe aller vorliegenden Informationen bezüglich der Finanzierung und Planung des Umbaus am Döppersberg. Das gesteigerte Interesse an diesen Informationen begründet sich in der zentralen Bedeutung des Bauvorhabens, der finanziellen Belastung für die Stadt Wuppertal sowie den Einschränkungen, die Bürger während der Umbauphase in Kauf nehmen müssen. Die gewünschten Informationen sind der Öffentlichkeit nicht zugänglich und mein Informationsbedürfnis kann auch nicht durch die Sonderseiten zum Döppersbergumbau im Internet gedeckt werden (<http://www.wuppertal.de/microsite/doeppersberg/>).

Insbesondere beantrage ich die Herausgabe von Informationen, aus denen hervorgeht wie hoch die eingeplanten Mittel für die einzelnen Bauabschnitte des Projekts sind, wie die eingeplanten Kosten für jeden Bauabschnitt in städtische, Landes- oder Bundesinvestitionen unterteilt sind und für welche Bereiche jeweils Privatinvestitionen in welcher Höhe benötigt werden, wie sichergestellt werden soll, dass bei einer Expansion der Kosten bei fortgeschrittenem Bauprojekt die dann nötigen Einsparungen sinnvoll auf alle Bereiche des Neubaus verteilt werden können bzw. wie entsprechende Alternativplanungen aussehen, die eine zweckmäßige Fertigstellung des Gesamtprojektes gewährleisten und wie hoch die eingeplanten kollateralen Kosten während der Umbauphase infolge von Verkehrsumleitungen, Einschränkungen im Personennahverkehr und Umsatzeinbrüchen beim Einzelhandel in der Elberfelder Innenstadt beziffert werden, und wer dafür aufkommt.

Des Weiteren interessiert mich der Umfang der eingeplanten privaten Investitionen für die Passage/Mall, die Geschäftsbrücke, das Parkhaus und den Kubus sowie die finanziellen Spielräume bei der Höhe der erforderlichen Privatinvestitionen, um eine zweckmäßige Bebauung sicherzustellen. Gibt es beispielsweise alternative Planungen für den Fall, dass für die Erbauung des Parkhauses kein Investor gefunden wird? Wie soll z.B. in diesem Fall die benötigte Parkfläche am Hauptbahnhof und in der Innenstadt bereitgestellt werden? Gibt es Bedarfberechnungen für eine zweckmäßige Bebauung und Gestaltung der genannten Projektbereiche und entsprechende Alternativplanungen?

Ich bitte außerdem um die Herausgabe von Informationen über mögliche private Investoren bei einzelnen Teilprojekten und über den aktuellen Stand der Verhandlungen mit potentiellen Investoren (mit Namensnennung).

Zudem interessiert mich, welche öffentlichen und privaten Investitionen für den Umbau des Hauptbahnhofs und die Restaurierung der Bahnhofsfassade vorgesehen sind und welche Investoren sich an diesem Teilprojekt beteiligen? Welche Erkenntnisse gibt es über die Höhe des geplanten Eigenanteils der Deutschen Bahn AG am Umbau im Bereich des Bahnhofs und wie teilt dieser sich auf für den Bau eines barrierefreien Zugangs aller Bahnsteige inklusive der erforderlichen Maßnahmen zur Erneuerung des Bahnsteigbereichs und für die im Zusammenhang mit dem Döppersbergprojekt stehenden Baumaßnahmen (Fassade, Vorplatz, Zugang zur Mall aus dem Bahnhofsgebäude und Anteile der Mall auf dem Bahngelände und in unmittelbarer Nähe)? Liegen der Stadtverwaltung bereits Pläne vor für die Nutzung der ehemaligen Bahndirektion durch deren neuen Eigentümer und ist diese Nutzung in das Gesamtkonzept „Döppersberg“ eingebunden?

Ich beantrage zudem die Herausgabe der Informationen, die sich auf die Planung des neuen Busbahnhofs als „Kopfbahnhof“ neben dem Bahnhofsgebäude beziehen. Wie steil wird z.B. die Auffahrt von der Kreuzung Bundesallee entlang des Döppersberges bis zur Einfahrt des Busbahnhofs? Sind hier Verkehrsbeeinträchtigungen z.B. bei winterlicher Witterung zu befürchten? Gibt es Gutachten über die voraussichtliche Verzögerung des Busverkehrs, wenn Busse aus allen Richtungen kommend über Kreuzung Döppersberg hinauf in den „Kopfbahnhof“ und retour (in die jeweilige Richtung) fahren müssen? Liegen andere verkehrstechnischen Gutachten über die Auswirkung der geänderten Verkehrsführung auf den Busbetrieb und den Straßenverkehr vor? (Das bezieht sich auf den Zeitraum während des Umbaus und danach.)

Nach § 5 Abs. 1 IFG NRW beantrage ich stellvertretend für alle Antragsteller/innen die elektronische Übersendung der angeforderten Informationen an die folgende Email Adresse: kontakt@xxxxxxxxxxxxx. Sollten die Herausgabe bestimmter Informationen nur in schriftlicher Form als Kopien etc. möglich sein, erbitte ich eine schriftliche Benachrichtigung über die mir entstehenden Kosten.

Um Missverständnissen bezüglich der Wichtigkeit meines Antrags/Anliegens vorzubeugen, weise ich Sie darauf hin, dass diesem Informationsbegehren nach § 5 Abs. 2 IFG NRW innerhalb eines Monats nach Antragstellung stattzugeben ist. § 4 Abs. 1 IFG NRW sieht vor, dass sich der Anspruch auf Zugang zu den bei den öffentlichen Stellen vorhandenen Informationen richtet. Hierunter fallen Informationen, die sich sowohl auf öffentlich-rechtliche Handlungsformen, als auch auf privatrechtliches Verwaltungshandeln der öffentlichen Stellen beziehen (vgl. OVG Münster, Beschluss vom 19.06.2002 – 21 B 589/02).

Für die zeitnahe Herausgabe der angeforderten Informationen bedanke ich mich bei Ihnen im Voraus. Bei Rückfragen bin ich auch per Email unter kontakt@xxxxxxxxxxxxx oder telefonisch unter xxxxxxxxxxxxxx zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

basta! Aktionsbündnis gegen das Totsparen Wuppertals und für das Recht auf Stadt